



Protokoll

Öffentliche Sitzung mit anschließendem nichtöffentlichen Teil	
Lfd. Nr.:	SchulA/013/2018
Gremium:	Schulausschuss
Sitzungsort:	Sitzungssaal des Rathauses in Apen
Datum:	12.02.2018
Sitzungsdauer:	18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

AV Martz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Schulausschusses.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

AV Martz stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung zu der Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.



3 Verpflichtung und Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG

- entfällt -

4 Einwohnerfragestunde

- keine Anfragen -

5 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

6 Genehmigung der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung

Bei der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 27.11.2017 wird durch AM Mundt um folgende Korrektur gebeten:

Top 12, Seite 7, Absatz 2, Satz 5

„Die Summen sind scherzhaft, aber es gibt keine Alternative.“

Berichtigung: „Die Summen sind schmerzhaft, aber es gibt keine Alternative.“

Die geänderte Niederschrift wird in dieser Form einstimmig genehmigt.

7 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

VA Siefert teilt mit, dass im Rundschreiben Nr. 006/2018 des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes mitgeteilt wurde, dass der Landtag sich mit einer Änderung des Niedersächsischen Schulgesetzes befassen wird. Das Einschulungsalter soll flexibler gestaltet werden. Für Kinder, die zwischen dem 1. Juli und dem 30. September das sechste Lebensjahr vollenden, sollen Eltern dann entscheiden können, den Schulbesuch um ein Jahr aufzuschieben.

Daraus würde sich ergeben, dass evtl. mehr Kinder als ursprünglich geplant den Kindergarten besuchen würden.

VA Siefert zitiert dazu aus dem Rundschreiben „Es wird davon ausgegangen, dass die bisher bei den Kommunen vorhandenen Kapazitäten zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Besuch des Kindergartens auch für die durch die Rechtsänderung zusätzlich Berechtigten ausreichen.“

AM Meyer fragt an, ob die Kinder, dann den Kindergarten oder den Schulkindergarten besuchen würden.

VA Siefert erklärt, dass für diese Kinder dann noch keine Schulpflicht bestehen würde und sie deswegen noch ein Jahr im Kindergarten verbleiben würden.

8 Vorstellung des KoLA-Projektes der KVHS Ammerland gGmbH

Herr Sven Sauermann, Koordinator des KoLA-Projektes und Frau Nicole Meyer, Sozialpädagogin des KoLA-Projektes stellen das Projekt KoLA (Koordinierte Lernförderung im Ammerland) anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1) vor.

Aus der Gemeinde Apen nehmen ca. 50 Kinder an diesem Projekt teil, von der Oberschule Augustfehn 26, davon 13 von der Außenstelle in Apen, 15 Kinder von der Grundschule Apen, ebenfalls 15 von der Janosch Grundschule Augustfehn I und 3 Kinder von der Grundschule „Am Stahlwerk“ Augustfehn II. Aus der Grundschule Nordloh nehmen zurzeit keine Kinder an diesem Projekt teil.

AM Orth fragt an, wie die Resonanz der Familien und besonders der Schülerinnen und Schüler sei, ob die Kinder froh über die Förderung sind oder eher eine Abwehrhaltung einnehmen.

Herr Sauermann erklärt, dass die meisten Kinder glücklich über die Hilfestellung sind. Pubertäre Schwierigkeiten treten immer mal wieder auf. Besonders unbeliebt sind Unterrichtszeiten am Freitag, aber die KoLA Organisation bemüht sich, die Förderung so vorteilhaft wie möglich in den Unterrichtsplan der Schülerinnen und Schüler zu integrieren.

Frau Meyer ergänzt, dass Familien oft sehr dankbar für die Hilfe sind. Zurzeit werden ca. 200 Familien im Ammerland unterstützt und seitens der Eltern sind mehr Gespräche erwünscht, als die KoLA leisten kann.

BM Huber erkundigt sich, wie viele Familien als Selbstzahler das KoLA-Programm in Anspruch nehmen und ob es den klassischen Förderunterricht noch gibt.

Herr Sauermann gibt an, dass von den 600 Schülerinnen und Schülern im Ammerland ca. 5 Fälle als Selbstzahler am Programm beteiligt sind. Aus der Gemeinde Apen sind ihm keine bekannt. Ein großer Anteil erhält die Förderung durch das Jugendamt.

Frau Meyer stellt dar, dass es mit dem klassischen Förderunterricht unterschiedlich gehandhabt wird. Nicht jede äußere Förderung wird dankend angenommen. Eine Förderung in Gruppen ist eher die Ausnahme. An dem KoLA Programm ist besonders, dass die Kinder nicht nach dem Klassensatz zusammengesetzt werden, sondern nach dem Lernstatus. So soll die beste Förderung für die Kinder ermöglicht werden.

AM Orth möchte wissen, ob es einen Tarif für die Eltern ohne Sozialbezug gibt und wozu die Einnahmen genutzt werden.

Herr Sauermann berichtet, dass das eingenommene Geld in das Programm fließt. Die Eltern zahlen einen festen Satz pro Stunde. Dieser regelt sich dann danach, ob eine Einzelförderung oder Gruppenförderung in Anspruch genommen wird. Die Einzelförderung kostet beispielsweise 36,00 € pro Stunde.

LV de Vries ergänzt, dass es durch die Inklusion viel Lernbedarf gibt. Vormittags findet eine Lernförderung in der Schule für 2-3 Klassen statt. KoLA schließt sich da an und arbeitet ergänzend. Weiter möchte er wissen, ob es zu vielen Überschneidungen von Lernförderung und KoLA kommt.

Herr Sauermann bestätigt, dass KoLA nur unterrichtsbegleitend und nicht unterrichtsergänzend ist. Der Bedarf der Schülerinnen und Schüler wird gefördert. Weiter erklärt er, dass Schüler oft an mehreren Förderprogrammen teilnehmen. KoLA versucht sich mit den anderen Institutionen abzusprechen.

Frau Meyer bestätigt, dass viele Schülerinnen und Schüler immer motivierter sind, Hilfe in Anspruch zu nehmen. KoLA achtet demnach auch darauf, dass die Kinder nicht zu viel unterschiedliche Förderung erhalten. Es wird sich mit den Schulen in Verbindung gesetzt, da die Lehrer die optimale Förderung für die Kinder am besten beurteilen können.

VA Martz fragt an, ob der Bedarf der Kinder der Selbstzahler ebenfalls durch die Schule festgestellt werden muss.

Herr Sauermann erklärt, dass dies nicht der Fall ist. Der Bedarf muss nur bei Empfängern, die im Sozialbezug stehen und bei Kindern die durch das Jugendamt gemeldet werden, ermittelt werden.

RM Bruns möchte wissen, wie der Kreis der Dozenten sich zusammensetzt.

Herr Sauermann erklärt, dass Studenten, die Lehramt studieren, Referendare, die kurz vor der Einstellung stehen und allgemein Interessierte mit einer pädagogischen Ausbildung die Kinder unterrichten und betreuen.

Frau Meyer ergänzt, dass der Landkreis Ammerland einer der wenigen ist, der die KoLA Förderung auch Umsetzt und Unterstützt. Sie möchte auch deutlichen machen, dass sie bei Fragen jederzeit zur Verfügung steht und auch immer bereit ist, sich mit den Schulen auseinander zusetzen. Das Projekt KoLA liegt ihr sehr am Herzen.

9 Abwicklung der Grundschule "Am Stahlwerk"

VA Siefert erläutert die Sachlage anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2). Sie ergänzt, dass das Schreiben der Eltern bzgl. des Wunschstandortes (Anlage 3) nun vorliegt und einheitlich die Janosch Grundschule in Augustfehn I gefordert wird.

AM Orth erkundigt sich, ob die Aufteilung des Inventars der Grundschule „Am Stahlwerk“ alleine in der nächsten KASCH-Sitzung durch die anderen Grundschulen erfolgen oder ob die Verwaltung auch beteiligt wird.

VA Siefert erklärt, dass die Verwaltung an der nächsten KASCH-Sitzung teilnehmen wird.

10 Bericht über die Ergebnisse der Arbeitskreissitzung "Einführung IGS" vom 24.01.2018

VA Siefert erläutert die Sachlage anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2).

LV de Vries, weist darauf hin, dass die Bäckerei Ripken die Schule seit 10 Jahren beliefert. Sollte sich nun die Bäckerei Lamken vor der Schule positionieren, wird dies sicher als Benachteiligung von Ripken aufgefasst.

VA Siefert erklärt, dass es deswegen wichtig ist, keinen Auftrag durch die Schule zu erteilen.

EV Cordes fragt an, ob die Schülerinnen und Schüler das Schulgelände überhaupt verlassen dürfen.

VA Siefert teilt mit, dass solche Dinge durch die Schule geregelt werden müssen. Die Verwaltung kann einem Bäckerstand außerhalb des Schulgeländes nicht verbieten, es ist nur wichtig, dass kein Auftrag durch die Schule erteilt wird.

BM Huber weist noch einmal drauf hin, dass die Gemeinde sich am Tag der offenen Tür mit einem Stand auf dem Schulhof beteiligen wird.

11 Anfragen und Mitteilungen

- keine Anfragen und Mitteilungen -

12 Einwohnerfragestunde

Frau Burrichter merkt an, dass sie das KoLA Projekt als sehr positiv empfindet. Hauptsächlich wird dieses aber durch das Jobcenter empfohlen und selten geht der Weg direkt über die Schule. Es wäre erfreulich, wenn die Schulen KoLA von sich aus mehr in Anspruch nehmen würden.

Herr Sauermann erklärt, dass viele Schulen engagiert mit dabei sind und auf die Schülerinnen und Schüler und die Eltern zugehen.

Frau Meyer ergänzt, dass KoLA immer mehr darum bemüht ist, auch an Schulen bekannter zu werden und diese mit einzubinden. Sie ist auch immer wieder gerne bereit

dazu auf Elternabenden oder zu anderen Gelegenheiten das Projekt an den einzelnen Schulen vorzustellen.

Frau Warda fragt an, ob es einen festen Termin gibt, wann die Grundschule „Am Stahlwerk“ eine Inventarliste erstellt haben muss. Weiter möchte sie wissen, ob es für die Kinder eine Sammelbeförderung durch ein Taxi später zur Janosch Grundschule gibt.

VA Siefert teilt mit, dass die nächste KASCH-Sitzung Anfang April stattfindet und dann eine solche Liste vorliegen sollte. Weiter erklärt sie, dass noch nicht bekannt ist, wie die Schülerbeförderung für die Kinder stattfinden wird. Aber die Beförderung wird auf jeden Fall durch den Landkreis Ammerland geleistet. Der Landkreis hat auch bereits eine Liste mit den Adressen der entsprechenden Schülerinnen und Schülern erhalten.

Frau Haase fragt an, wie es bei Eltern aussieht, die KoLA bezahlen müssten aber nicht können.

Herr Sauermann berichtet, dass Eltern, die aus dem Sozialbezug herausfallen, evtl. eine andere Förderung beantragen können. Erst wenn eine Bewilligung der fünf möglichen Leistungen vorliegt, wird KoLA durch das Bildungs- und Teilhabepaket gefördert. Die Eltern können sich am besten bei der Gemeinde über mögliche Leistungen weiter informieren. Weiter sind Gruppenförderungen auch günstiger als eine Einzelförderung.

Weiter berichtet Frau Haase, dass für die Grundschulen Dokumentenkameras durch die Verwaltung angeschafft wurden. Für die Grundschule Apen wurden solche allerdings über den Förderverein bezahlt.

VA Siefert teilt daraufhin mit, dass jeder Grundschule 2.500,00 € pro Klasse für die Dokumentenkameras, Beamer und Laptops seitens der Verwaltung zur Verfügung gestellt wurden. Die einzelnen Schulen konnten dann frei wählen welche Geräte sie letztendlich haben wollten. Die Grundschule Apen muss ihr Budget dann so weit ausgeschöpft haben, dass sie den Förderkreis mit einbezogen hat.

13 Schließen der öffentlichen Sitzung

AV Martz schließt die öffentliche Sitzung um 19:00 Uhr.

Beglaubigt:

Der Ausschussvorsitzende

Der Bürgermeister

Der Protokollführer

(Dr. Habben)

(Carsten Ehm)

()